



Schalterhalle des Postamts Goetheplatz in München, um 1932. Entwurf: Walther Schmidt, Franz Holzhammer.

Foto: Architekturmuseum Schwaben, Nachlass Walther Schmidt

AUSSTELLUNG

Walther Schmidt (1899–1993) | Von der Postbauschule zum Augsburger Stadtbaurat

Wer sich von dem etwas spröden Ausstellungstitel nicht abschrecken lässt, kann im Augsburger Architekturmuseum Schwaben in der ehemaligen Buchegger-Villa ein paar sehr interessante Entdeckungen machen: Walther Schmidts von Peter Behrens beeinflusste Studienarbeit einer „Industrienerweiterung“ etwa, gleich im Vestibül. Vor allem aber überrascht der Umfang von Schmidts Mit-Urheberschaft an sechs der berühmtesten Postämter Münchens aus der Zeit der Bayerischen Postbauschule unter Robert Vorhoezler, der ihn zu seinen „begabtesten Mitarbeitern“ zählte. Bereits das noch sehr akademisch anmutende Postamt Winthirstraße (1924/25) lässt sein Streben nach einfachen Baukörpern und Proportionen erkennen, die Orientierung an den Betriebsabläufen und den weitestgehenden Abbau der obrigkeitstaatlichen Barriere des Postschalters. Im Postamt Agnesstraße (1924–26), mit seiner Vorhalle im Stil eines gotischen Kreuzgangs ein expressionistischer Ausreißer der „klassischen Moderne der Post“, bewohnte Walther Schmidt bis 1935 eine der großzügig geschnittenen 7-Zimmer-Wohnungen.

Bis 1932 folgten die stilbildenden Inkunabeln des Neuen Bauens der Oberpostdirektion (OPD) München: Das Postamt Tegernseer Landstraße (1927–30), das Postamt Goetheplatz (1929–32) mit abschließendem Mezzaningeschoss und Dachterrasse, das Post-

amt Fraunhoferstraße (1929–31), dessen Schalteranlage Walter Gropius exemplarisch auf der Werkbund-siedlung in Paris zeigte, und das Paketzustellamt Arnulfstraße (1924–27), ein Rundbau mit 52 Meter Durchmesser und einem 13 Meter hohen zentralen Glastambour. Neben seiner Tätigkeit für die OPD entwarf Walther Schmidt auch Musterwohnungen für die „Heim und Technik“ (1928), die „Deutsche Bauausstellung“ (1931) und Villen und Wohnhäuser für wohlhabende, dem Neuen Bauen gegenüber aufgeschlossene Bauherren.

Als die Oberpostdirektionen 1934 im Rahmen der Gleichschaltung aufgelöst wurden, versuchte Schmidt sich in Wettbewerben wie dem „Gauform Dresden“ und den „Häusern der Arbeit“ am Monumentalstil der neuen Zeit, bevor ihn der ehemalige Leiter der OPD Augsburg, Georg Werner, als Postbaurat ins Reichspostministerium nach Berlin holte, wo er zwischen 1936 und 1940 rasch Karriere machte. Ab 1941 war er im Baustab Ost der Deutschen Reichspost für die Generalpostkommissare Ostland, Russland, Ukraine und Kaukasien zuständig. Seine enorme stilistische Wandlungsfähigkeit belegt bereits das 1936 fertiggestellte Postamt Berchtesgaden: Mit dem weit auskragendem Satteldach und dem Sockel aus rauflichem Haustein und Kratzputzelementen braucht es den Vergleich mit Roderich Ficks Dienstwagenhalle (1937–40) und dem Gasthof Platterhof (1937–43) nicht zu scheuen. Neben Tankstellen für die Reichsautobahn und Schulungs- und Erholungsheimen für die Deutsche Reichspost in Zeesen und Saarow-Pieskow plante er vor allem die Sendeanlagen auf dem Brocken, dem Feldberg/Ts. und im steiermärkischen Dobl.

Der letzte Teil der Ausstellung behandelt Walther Schmidts Schaffen nach 1945. Das war geprägt von einer Rückbesinnung auf die Tradition der Postbauschule und der Beschäftigung mit Fertigbautechniken. Bis 1950 entstanden die Internationale Spielbank Lindau und das Musterhaus „Dornier-Heim“, bevor er 1951 als Nachfolger seines Mentors Georg Werner als Stadtbaurat nach Augsburg berufen wurde. In dieser Funktion organisierte er bis 1967 den Wiederaufbau und die Erweiterung der kriegszerstörten Stadt. Sein zum Teil heftig diskutiertes Konzept einer behutsamen „schöpferischen Rekonstruktion“, die allerdings mit erheblichen Eingriffen in die Stadtstruktur verknüpft war, prägt das Erscheinungsbild Augsburgs bis heute. Nach wie vor umstritten ist die Ost-West-Verkehrsachse zwischen Grottenau und Jakobertorplatz – eine externe Planungswerkstatt empfahl im November letzten Jahres ihren Rückbau.

Jochen Paul

Architekturmuseum Schwaben | Thelottstraße 11, 86150 Augsburg | ► www.architekturmuseum.de/augsburg | bis 24. Februar, Di–So 14–18 Uhr | Der Katalog, erschienen im Dietrich Reimer Verlag, kostet 49 Euro.

WER WO WAS WANN

Venedig 2008 | Die Leitung der „Biennale di Venezia“ hat Aaron Betsky zum künstlerischen Direktor der 11. Architekturbiennale berufen. Der ehemalige Chef des Rotterdamer NAI und jetzige Direktor des Cincinnati Art Museum gibt als Motto der Ausstellung vom 14. September bis 23. November „Architecture beyond Building“ aus. Auch die Einrichter des deutschen Pavillons stehen inzwischen fest: Friedrich von Borries und Matthias Böttger vom Berliner Büro raumtaktik wollen „Sachliches und Sinnliches“ zum Thema „Nachhaltigkeit“ zeigen.

Walter-Henn-Förderpreis 2008 | Der polnische Architektenverband SARP und der Bund Deutscher Architekten loben gemeinsam den Walter-Henn-Förderpreis für Absolventen aus Architekturfakultäten können bis 30. März jeweils eine Abschlussarbeit aus dem Studienjahr 2007/08 einreichen. Eine deutsch-polnische Jury trifft eine Vorauswahl von neun deutschen und neun polnischen Arbeiten, die während eines Workshops von ihren Verfassern vorgestellt werden sollen. Der Preisträger erhält 2500 Euro für einen Studienaufenthalt in einem Land seiner Wahl. Mehr zur Ausschreibung unter dem Stichwort Kooperationen in der Rubrik Preise auf ► www.bda-architekten.de

Call for papers | Bis 1. April können sich junge Wissenschaftler für den Workshop und die Konferenz „The Ethnically Diverse City“ an der Bauhaus-Universität Weimar bewerben. Das von der Europäischen Kommission geförderte Programm befasst sich unter anderem mit der Integration von verschiedenen ethnischen Gruppen in Städten der EU. Der Workshop findet vom 25. Juli bis 1. August, die Konferenz vom 31. Oktober bis 1. November statt. ► www.urban-future.net

Was macht Münster? | Mit der Januar-Ausgabe ist der monatliche Architekturkalender für Münster von Stefan Rethfeld und Jan Rinke gestartet. Ob Vortrag oder Diskussion, alle wichtigen Termine rund um Architektur in Münster und Umgebung sind aufgeführt. An ausgewählten Standorten wie der Stadtbücherei liegt der kostenlose Kalender aus. Er ist auch online abrufbar unter ► www.architekturstadt.ms

Zwischennutzung | als Chance oder Hindernis der Reurbanisierung ist das Thema des diesjährigen vom Architektur Centrum Hamburg organisierten Stadtseminars. Im Zeitraum 18. Februar bis 21. April stellen jeweils montags ab 18 Uhr verschiedene Referenten – unter anderem Jörn Walter und Manfred Fuhrich – dar, wie sich temporäre Nutzungen auf städtische Entwicklungsprozesse auswirken. Die Teilnahme an den sieben Vorträgen kostet 80 Euro, ermäßigt 25 Euro. Veranstaltungsort ist das Architektur Centrum, Stephansplatz 5 in Hamburg. Die Anmeldung ist bis 15. Februar möglich. ► www.architektur-centrum.de

Temporäre Kunsthalle Berlin | Die Architekturgalerie Berlin präsentiert in ihrem „Werkraum“ vom 15. Februar bis 15. März neben dem aktuellen Planungsstand für den „White Cube“ von Adolf Krischanitz die Entwürfe der acht Künstler, die im Wechsel von drei Monaten die Fassade bespielen werden. Im Mai soll der Bau der temporären Kunsthalle auf dem Schlossplatz beginnen, die Eröffnung ist im Spätsommer geplant. Architekturgalerie Berlin Werkraum, Karl-Marx-Allee 96, Dienstag bis Freitag 14 bis 19 Uhr, Samstag 12 bis 16 Uhr. ► www.werkraum-agb.de

Planerischer Brandschutz | Die Akademie der Architektenkammer Hessen bietet einen Zertifikatslehrgang zur Brandschutzplanung an. Der Kurs kostet 1700 Euro und findet in den Seminarräumen der AK Hessen, Bierstadter Straße 2 in Wiesbaden statt. Termine sind der 18. und 19. Februar, 3. und 4. März sowie 17. und 18. März jeweils von 9 bis 17.30 Uhr. Es können bis zu 52 Fortbildungspunkte gutgeschrieben werden. Anmeldung online unter dem Stichwort Managementberatung in der Rubrik Fortbildungsangebote auf ► www.akh.de

Bauschäden | Von März dieses Jahres bis April 2009 bietet die Architektenkammer Berlin einen berufsbegleitenden Lehrgang an, der auf die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen für Gebäudeschäden vorbereitet. Die Teilnahmegebühr beträgt 3500 Euro. Die Seminare finden einmal im Monat jeweils freitags von 14 bis 19.15 Uhr und samstags von 9 bis 16.30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist die VCH-Akademie, Heinrich-Mann-

Straße 29, 13156 Berlin. Anmeldung in der Rubrik Fortbildung auf ► www.ak-berlin.de

Das Weiterbildungsprogramm | der Bayerischen Architektenkammer für die erste Hälfte des Jahres ist erschienen. Die Broschüre kann bei der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Architektenkammer, PF 190165, 80601 München bestellt werden oder direkt unter ► www.byak.de

ETH Jahrbuch 2007 erschienen | Das Departement Architektur der ETH Zürich stellt in dem neuen Jahrbuch seine Entwürfslehre anhand von Projekten seiner Studierenden vor. Auf 250 Seiten werden Entwürfe vom ersten Studienjahr bis zu Diplomarbeiten präsentiert. Die Broschüre ist für 35 Franken erhältlich. ISBN 978-3-85676-222-3 ► www.arch.ethz.ch

Raumstrategien in Berlin studieren | Die Kunsthochschule Weißensee bietet ab dem kommenden Wintersemester den postgradualen Masterstudiengang „Raumstrategien“ an. Die Inhalte des zweijährigen Kurses, den die Hochschule „zwischen Kunst und Architektur“ ansiedelt, beziehen sich auf den öffentlichen und institutionellen Raum. Die Gebühr beträgt pro Semester 500 Euro. Anmeldungen vom 1. bis 31. Mai unter ► www.raumstrategien.kunsthochschule-berlin.de

Online Master | Der Lehrstuhl für Bauphysik der Universität Stuttgart und das Fraunhofer-Institut bieten einen Online-Studiengang an, der nach vier Semestern mit einem Master in Bauphysik abschließt. Der Studiengang, der zum nächsten Wintersemester beginnt, kostet 13.000 Euro. Am 3. März findet ab 14.30 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Studiengang im Lehrstuhlgebäude am Pfaffenwaldring 7 in Stuttgart statt. Bewerbungen werden bis 15. Juli entgegengenommen. ► www.mob.uni-stuttgart.de



vola®

Neu:
Freistehende Wannearmatur, FS1

Vola GmbH
Schwanthalerstraße 75 A
D-80336 München
Telefon (089) 59 99 59-0
Fax (089) 59 99 59-90
vola@vola.de

www.vola.de

Einen Vola Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.vola.de unter der Rubrik "Kontakte".